



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCCXXXII. Markgraf Woldemar von Brandenburg und die Herzogin Anna
von Breslau schließen einen Vertrag mit dem Grafen Berthold von
Henneburg wegen des Landes zu Franken, für welches der Graf noch ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

CCCCXXI. Markgraf Woldemar von Brandenburg gelobt für sich und seinen Eranden den Markgrafen Johann von Brandenburg den Frieden des Landes Meissen, den darüber gepflogenen Verhandlungen gemäß, unverletzt zu erhalten, am 20. Juli 1313.

Nos Woldemarus, dei gracia Brandenburgensis, Lusacie et de Landisberg marchio Tutorque Incliti principis Johannis, Marchionis Brandenburgensis recognoscimus per presentes, quod pacem terre Mysnensis volumus, sicut placitata est, et ad ea tempora, ad que placitata est, inuiolabiliter obseruare. In cuius euidentiam prefens scriptum dari iussimus, nostri sigilli munimine pro nobis et dicto Marchione Johanne, cuius tutelam gerimus, communitum. Datum Golzowe, Anno domini Millesimo CCC°. XIII°. , feria VI°. ante diem beati Jacobi apostoli proxima.

Nach dem Originale des K. Sächsisch. Geh. Staats-Archives in Dresden.

CCCCXXII. Markgraf Woldemar von Brandenburg und die Herzogin Anna von Breslau schließen einen Vertrag mit dem Grafen Berthold von Henneberg wegen des Landes zu Franken, für welches der Graf noch eine rückständige Summe zu zahlen hat, am 1. August 1313.

Wie Woldemar, van gods gnaden margreue te Brandeborch, vnde wie Anna van den siluen gnaden hertogin te Brezla bekennen opelike mit dissem brieue, dat wie gedegdinget hebben mit deme edeln herren, greuen Bertolde van Hennenberge, vmmē dat land te Vranken, dat die silue greue Bertold nu dridufent mark scal bereiden mit deme siluere, dat hie vore bered heuet, bouen die irsten vridufent mark. Swenne die dridufent mark bered sin, so scal man deme siluen greuen Bertolde antwerden Munrestad vnd suaz tu deme siluen dele gehoret. Hie scal oc tu den nesten wynachten, die nu tukomende sin, dufent mark bereiden. Dar scal hie vore setten Kytzige vnde Ermoldeshufen vnde suaz dar tu gehoret, tu pande. Were dat hie der dufent mark nicht en beredde tu deme vorbenumten dage, so scold die pand verstan wesen. Were aver, dat et eme not beneme, die hie bewisen muchte, so scal hie der dufent mark dach hebben went tu mitfasten. Bered hie denne der dufent marke nicht, so scold die pand verstan wesen. Wie laten oc ene ledich twier dufent marke vor finer suster lifgedinge tu Sandowe. Oc heuet hie vs bewiset twei dufent mark in deme tollē te Ludestorp, dat vnder Hamerstein leget. Were auer, dat wie oder margreue Jan dar an gehindert werden, dar scal Hennenberge vnde swaz dar tu gehoret, vore te pande stan, swenne wie oder margreue Jan greuen Bertolde oder sinen eruen dat weten laten, dat wie vt dem tollē gewiset sin oder also gehindert sin, dat wie is nicht vp enboren, dar na binnen enem iare scal greue Bertold die twei dufent mark gelden. Were dat hie des nicht endede, so scal Hennenberge vnde swaz dar tu horet, verstan wesen, vnde vse rechte gut wesen. Swaz man aver der twier dufent marke vt demetollē te Ludestorp nimit, dat scal man greuen

Bertolde aue slan an den filuen twen duſent marken. Hir bouen ſcal greue Bertold ſes duſent mark bereiden vor dat land te Vranken. Der ſcal hie van den neſten wynnachten, die nu tukomende ſin, vort over en iar twei duſent mark bereiden, daran vort over en iar ſcal hie auer twei duſent mark bereiden, vnde echt vort over en iar ſcal hie auer twei duſent mark bereiden. Tu welker der drier tyt hie die twei duſent mark nicht en leiſte, ſo ſcal dat del verſtan weſen, als in den olden brieuen ſtet, vnde dar tu Maſpach vnde Northheim mit alle deme, dat dar tu hort. Loſet hie auer das irſte del, ſo ſcal Maſpach vnde Northheim tu deme anderen ſtan. Loſet hie dat andere, ſo ſcal Maſpach vnde Northheim tu deme dridden ſtan. Swo et gedeghdinget is vme die vruntſcap vnde die borgen, als in den olden brieuen ſtet, alſo ſcal mant halden, vnde ſwaz der borgen beyder ſyt nicht gelaten is, die ſcal man noch ſetten, vnde dat filuer ſcal man bereiden tu Gorliz oder tu Megeborch, als in den alden brieuen ſtet. Greue Bertold ſcal oc hern Hermanne van Sternberge, oder ſwie dat land vorſtet, bekoftegin, als in den olden brieuen ſtet. Dat alle deſſe ding ganz vnde ſtede van vs bliuen ſculn, dat hebbe wie entruwen gelouet, vnde hebben diſſen brief mit vſer beider ingefegele geveſtet tv eme opene orkunde. Die is gegeuen vppe deme Werbeline, na godis bord duſent iar druhundert iar, an deme drittegedeme iare, an ſuente Petirs dage, als eme die bende vntſprungen.

Nach Schöppach, Henneb. Urkundenb. S. 54. Nr. C. und Schultes Henneb. Geſch. I. 179.

CCCCXXXIII. Des Rathes zu Magdeburg Ausſöhnung mit dem Erzbifchofe, unter Vermittlung des Biſchofes von Brandenburg und des Markgrafen Waldemar von Brandenburg, vom
1. September 1313.

We Schepene, Ratmanne unde Meyſtere der viſ Inninghe unde der Burghere ghemeyne der Stad tu Meyghedeborch, bekennen unde betughen in diſſeme openen brieue, dat we uns gheſonet hebben nſid unſeme Erberen Herren Ertzebiſcop Borgharde von Magdeborch, alſo hirna beſcreuen ſteit. Swes uns die filue unſe Herre Ertzebiſcop Borchart ſchuldighet, dat ſcal he ſuns beſcreuen antworden twiſchein hir unde Mandaghe ouer achte daghe. Swes we en ſchuldighen, dat ſcole we eme weder beſcreuen antworden uppe den filuen dach. Unſe Herre de Biſcop het ſin Recht gelaten op Hern Henrike von Gronenberghe den vizdum unde up Hern Hermanne von Wederden, genant von Warmpſtorp. Unde we Borghere hebben unſe Recht ghelaten up Hern Bartholde Schenken unde up Hern Lodewighe von Wantsleue. Swat diſſe vere endrechtecliken delen unde entſcheden up unſen Herren den Biſcop, dat ſchal he binnen enen Manden weder dun. Weder dede he des nicht, ſo ſcholen ſine Borghen inriden tu Borch, unde dar nicht utkomen, he ne hebbe dat weder dan. Worde up uns Borgheren wat gedelet, dat ſchulle we ok binnen enen Manden weder dun. Dede we des nicht, ſo ſcholen unſe Borghen inriden tu Borch unde nicht von denne komen, we ne hedde dat weder dan. Tweyden diſſe vorbenumden vere, ſo ſcholen ſe ere Rede beſcriuen unde beſeghelen unde bringhen an den ouerman den Biſcop